

Beispiele für die Verankerung der Wettbewerbe in den Hamburger Rahmenkonzepten und Bildungsplänen:

|   |
|---|
| <p><b>Rahmenkonzepte für Primarschule, Stadtteilschule und das sechsstufige Gymnasium</b></p> <p>„Zu den außerunterrichtlichen Lernmöglichkeiten gehören beispielsweise Ferienangebote (Ferienakademien) und <b>Wettbewerbe</b>.“ S. 8</p>  |
| <p><b>Bildungsplan Gymnasium Sek I: (Entwurf v. 15.10.2009)</b></p> <p>„In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 werden die individuellen Potenziale und Interessen der Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Bildungsangebote des Gymnasiums gestärkt. Der Unterricht ermöglicht ihnen, kontinuierlich an der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu arbeiten. Die nicht festgelegten Unterrichtsstunden der Kontingenzstundentafel für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 bieten Lernzeit</p> <p>&gt; ...</p> <p>&gt; für die <b>Verankerung von Wettbewerben im Unterricht</b>.“</p>  |
| <p><b>Bildungsplan Grundschule (2004)</b></p> <p>„Aus dem Alltag herausragende Ereignisse und Vorhaben wie Klassenfeste, Wandertage, Projekte, Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte, Schul-, Spiel- und Sportfeste, Theater- und Musikveranstaltungen sowie <b>Wettbewerbe</b> sind Anlässe, die gemeinschaftliches Handeln und die sozialen Beziehungen der Schülerinnen und Schüler untereinander in besonderer Weise stärken können.“</p>   |
| <p><b>Rahmenplan PGW Gym Sek I (Entwurf 2008)</b></p> <p>„Forschendes und entdeckendes Lernen</p> <p>a) Projektorientierung: Der Unterricht im Fach PGW fördert in individualisierten Lernphasen und projektartigen, auch fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben die Arbeiten an selbst entwickelten Forschungsfragen. Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, methodengeleitet Sachverhalte wahrzunehmen und zu untersuchen. Praktika, Erkundungen, Expertenbefragungen, Feldbeobachtungen, computergesteuerte Simulationen, Debatten, Rollen- und Planspiele u. a. bieten sich dafür an. Die Ergebnisse werden in (schul-) öffentlichkeitsbezogene Produkte verarbeitet und die Akteure reflektieren ihren eigenen Lernprozess. Die Schülerinnen und Schüler werden darüber hinaus zur Teilnahme an <b>Wettbewerben</b> ermutigt.“</p> |
| <p><b>Rahmenplan Sport Grundschule (2004):</b></p> <p>„Vielfältige Formen der Bewegungsförderung –wie sie in der Konzeption der „Bewegten Schule“ entwickelt wurden -, schärfen einerseits das Profil einer Schule durch Pausensport, Arbeitsgemeinschaften, Sport- und Schulfeste, schulische und außerschulische Angebote und <b>Wettbewerbe</b> und tragen andererseits dazu bei, Bewegung als Prinzip des schulischen Lernens und Lebens zu etablieren.“</p>  |
| <p><b>Rahmenplan NWT Gy Sek I (Entwurf 2008)</b></p> <p>„Die im Unterricht erworbenen Kenntnisse ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, die Welt zu verstehen und in ihr handlungsfähig zu werden. Dies geschieht u. a. durch Lernanlässe, die die handelnde Auseinandersetzung mit lebensnahen Situationen und anschaulichen, praktischen Aufgabenstellungen ermöglichen. Die Lernsituationen bieten den Schülerinnen und Schülern möglichst häufig Gelegenheit zu weitgehend selbstständigem Suchen, Forschen, Entdecken, Konstruieren und Bauen. <b>Schülerwettbewerbe</b>, wie z. B. der „NATEX-Wettbewerb und der „Daniel-Düsentrieb-Wettbewerb“, geben Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, im Rahmen des Unterrichts forschendes Lernen kennen zu lernen und zu entwickeln.“</p>  |
| <p><b>Rahmenplan Biologie GyO (2009)</b></p> <p>„Forschendes Lernen</p> <p>Der Biologieunterricht schafft Gelegenheiten, an selbst entwickelten Forschungsfragen zu arbeiten, die unterschiedliche Zugriffe, Lösungen und Gestaltungsmittel erlauben. Dazu gehören insbesondere selbstständig durchgeführte Recherchen, empirische Untersuchungen und Experimente sowie Dokumentationen und Präsentationen. Der Biologieunterricht regt Schülerinnen und Schüler an, sich an Ausschreibungen und <b>Wettbewerben zu beteiligen (z. B. Jugend forscht, Bundesumweltwettbewerb)</b>.“</p>   |
| <p><b>Bildungsplan GyO (2009)</b></p> <p>Die Teilnahme an Projekten und <b>Wettbewerben</b>, an Auslandsaufenthalten und internationalen Begegnungen erweitern den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler und tragen zur Stärkung ihrer interkulturellen Handlungsfähigkeit bei.</p>   |